

## Ein starker Verband in Schwaben

**Wertingen** Bei den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen konnte der Verband auf das komplette bisherige Führungsteam zurückgreifen. Alle Vorstandsmitglieder stellten sich wieder zur Wahl und wurden mit großer Mehrheit für die nächsten 5 Jahre in ihren Ämtern bestätigt: Manfred Hitzler als erster Vorsitzender und Stefan Seitz-Götz als sein Stellvertreter. Bei der Frauengruppe steht Barbara Rosenwirth weiterhin an der Spitze und wird dabei von Susanne Ahle als Stellvertreterin unterstützt. Michael Holand, der im September 2021 die Geschäftsführung übernommen hat, führt weiterhin die Geschäfte im vlf Lauingen-Wertingen.

Das Hauptreferat des Abends beschäftigte sich mit der GAP-Reform 2023 – die gemeinsame Agrarpolitik der EU, welche die Bedingungen und die Flächenförderung ab 2023 neu regelt. Robert Knit-

tel vom AELF Nördlingen-Wertingen berichtete von deutlich niedrigeren Prämiensätzen pro Hektar, wobei die kleineren und mittleren Betriebsgrößen weniger Einbußen hinnehmen müssten. Neu sei auch, dass die Bedingungen, künftig als Konditionalität bezeichnet, ausgeweitet wurden, um überhaupt in den Genuss der Fördergelder zu kommen. „Der gute landwirtschaftliche und ökologische Zustand der Flächen, der 9 Kriterien umfasst, muss immer eingehalten werden,“ so Knittel. Darunter fielen die Schaffung von Pufferstreifen entlang von Gewässern, der Erosionsschutz und Mindestbodenbedeckung in den Wintermonaten. Diese Punkte seien inzwischen gesetzlich verankert und damit verpflichtend für alle Landwirte.

Susanne Ahle, Sachgebietsleiterin am AELF, ging näher auf die Ökoregelungen ein. Ziel sei es, durch

die Bereitstellung von Flächen die Biodiversität zu verbessern, bestehende Lebensräume für die Flora und Fauna zu erhalten und weiter auszuweiten. Im Ackerland liege der Schwerpunkt in der Stilllegung von Flächen und der Schaffung von Blühstreifen. Beim Dauergrünland sollen durch die Schaffung von Altgrasstreifen und Blühflächen die Insektenvielfalt gefördert werden. „Diese Vielfalt an Regelungen mache es den Landwirten nicht leichter, den Überblick zu behalten und alle Voraussetzungen zu erfüllen,“ stellten die beiden Spezialisten fest. Den Landwirten im Saal war die Sorge darüber anzusehen, welche weiteren bürokratischen Hürden bewältigt werden müssen und wie die Maßnahmen praxisgerecht umgesetzt werden können.

### Mitgliederehrungen

Der Verband verleiht das Silberne Verbandsabzeichen an Personen, welche sich in der beruflichen Aus- und Fortbildung und im Ehrenamt verdient gemacht haben. Wolfgang Schubert aus Zusamaltheim hat fast 40 Jahre als Lehrer an der Berufsschule Höchstädt die theoretischen Grundlagen an junge Landwirtinnen und Landwirte vermittelt. Zudem war er in seiner Heimatgemeinde zwei Wahlperioden ehrenamtlicher Bürgermeister und hat maßgeblich an der Ortschronik von Zusamaltheim und seinen Ortsteilen mitgewirkt.

Jürgen Speinle aus Weisingen hat auf seinem Milchviehbetrieb schon zahlreiche junge Menschen ausgebildet. Seinen Betrieb hat er 2022 auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt und einen Förderpreis des Naturschutzbundes erhalten. In mehreren landwirtschaftlichen Organisationen setzt er sich für die Interessen seiner Berufskollegen ein. Manfred Hitzler würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Jürgen Speinle und Wolfgang Schubert, und überreichte ihnen die Ehrenurkunde und die silberne Anstecknadel des vlf Bayern. ■



FOTO: MICHAEL HOLAND.

**Eine besondere Würdigung:** Für ihre hervorragenden Verdienste in der Aus- und Fortbildung wurden Wolfgang Schubert und Jürgen Speinle (2. und 3. v. l.) von Frauenvorsitzender Barbara Rosenwirth, Vorsitzender Manfred Hitzler (r.) und Geschäftsführer Michael Holand (l.) das Silberne Verbandsabzeichen überreicht.

## Fachtagung für Milchviehalter

**Weichering** Die Fachtagung für Milchviehalter des AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen und vlf Pfaffenhofen stand im Zeichen der Landesanstalt für Landwirtschaft. Die Spezialisten bereiteten die Themen Digitalisierung, Fütterung und Betriebswirtschaft für mehr als 50 Interessierte auf. Durch das Programm führte die vlf-Geschäftsführerin Dr. Pia Schurius vom AELF IN-PAF.

Ulla Scheibke, AELF Töging, informierte über Aktuelles für die Region. Nicht nur Bayern habe Milchviehalter verloren, auch haben in den Landkreisen Eichstätt/Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen 9,0, 3,6 bzw. 4,3 % der Betriebe, trotz des anhaltend guten Milchpreises, zum Ende des Jahres 2022 den Milchverkauf eingestellt. Hinweise zu aktuellen Standards in der Rinderhaltung rundeten den Vortrag ab.

Projektleiterin Dr. Lorenzini von der LfL, Institut für Landtechnik und Tierhaltung, erläuterte den Aufbau des Experimentierfeldes „Digi-Milch“, in dem existierende digitale Lösungen für die Prozesskette Milcherzeugung auf ihre Eignung geprüft werden. Fünf Demonstrationsprojekte (Wirtschaftsdüngermanagement, sensorgestützte Ertragsermittlung, Fütterungsmanagement, vernetzte Stalltechnik und vernetzte, tierindividuelle Sensorsysteme) werden dabei hinsichtlich ih-

rer Vernetzung innerhalb aber auch zwischen den einzelnen Systemen auf landwirtschaftlichen Familien- und Staatsbetrieben mit unterschiedlicher Ausstattung betrachtet. In Feld- und Stalltagen wird die Entwicklung der möglichen Vernetzung dargestellt. Dem Aufwand für Soft- und Hardware steht eine Vielzahl erhobener Daten gegenüber, die in Algorithmen umgewandelt werden und die Betriebsleiter im Management, z. B. bei der Früherkennung von Unpässlichkeiten seiner Tiere, unterstützen. Dr. Lorenzini's Zukunftswunsch ist eine bessere Schnittstellenanpassung der verschiedenen Firmenprodukte zur Vernetzung untereinander.

Zum Thema Fütterung und Futterkosten sprach Stefan Beckmann, LfL-Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft. „Will ich in diesem Bereich meiner Milchwirtschaft meine Effizienz steigern, muss ich meine Zahlen kennen“, so Beckmann. Das heißt, ich muss meinen Ertrag erfassen und das nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ. Grobfutteranalysen sind unerlässlich zur Berechnung leistungsangepasster Rationen, die mir die Herde gesund erhalten. Futterkosten zu senken heißt, mit Gras viel Protein auf eigenen Flächen zu erzeugen. Das setzt ein Management voraus, bei dem die Silierkette eine optimale Verdichtung ermöglicht, Abdeckung und Konservierung den Si-

lierprozess positiv beeinflussen und der Vorschub den klimatischen Bedingungen angepasst ist. Seine Tipps: den Kühen ausreichend Tränken mit genügendem Durchfluss anbieten; Kraftfutterstationen auch im AMS regelmäßig kalibrieren; Daten der MLP analysieren und reagieren. Das Wichtigste: ich muss meine Tiere anschauen, denn die Kuh hat immer Recht.

Die aktuelle ökonomische Situation der Milchviehbetriebe legte Bernhard Ippenberger, LfL-Institut für Agrarökonomie, dar. Aufgrund des Kampfes der Molkereien um den Rohstoff Milch wurde die Schallmauer von 60 ct/kg standardisierter Milch zeitweise überschritten. So erfreulich sich diese Betriebseinnahme im vergangenen Jahr entwickelte, täuscht sie nicht über den massiven Anstieg der Betriebskosten hinweg. Die Prognose für 2023 prophezeit zwar keinen massiven Absturz, aber der Milchpreis wird sein Niveau von durchschnittlich über 50 ct/kg nicht halten. Dennoch motivierte Ippenberger die Landwirte mit der Aussage, dass sich Investitionen in Tierwohl immer lohnen.

**Ulla Scheibke**

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de